

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 34 (2007)  
**Heft:** 2

**Anhang:** Regionálnachrichten : Europa, Welt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Ungarn: Carl-Lutz-Denkmal in Budapest

Im Beisein des Schweizer Botschafters Marc-André Salamin wurde am 13. Dezember in Budapest ein Denkmal zur Erinnerung an den schweizerischen Vizekonsul Carl Lutz (1895–1975) eingeweiht. Mit Zivilcourage und unbürokratischen Massnahmen bewahrte dieser im Zweiten Weltkrieg über 60 000 Budapester Juden vor dem Tod.

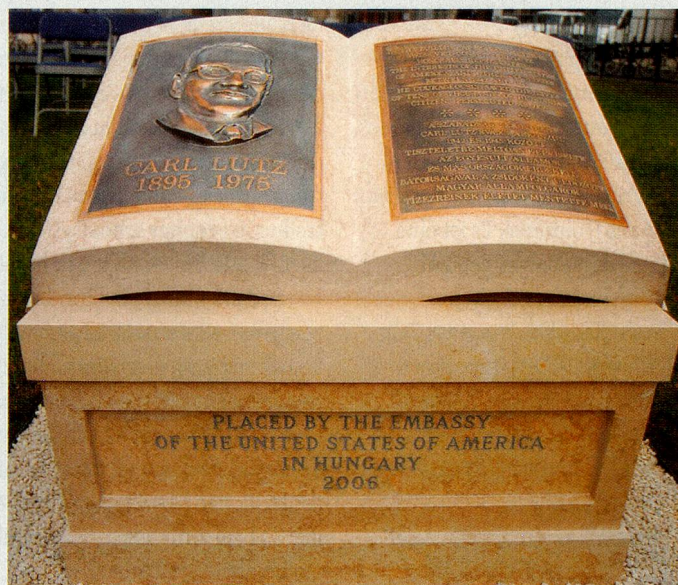
Nach Theo Tschuys Buch (Carl Lutz und die Juden von Budapest), dem Gedenkzimmer in einem der früheren Schutzhäuser in Budapest und einer Gedenktafel vor dem ehemaligen Budapester-Ghetto erhielt Carl Lutz ein weiteres Denkmal. Dieses steht vor dem Gebäude der amerikanischen Botschaft am Platz der Freiheit und zeigt ein aufgeschlagenes Buch: Mit dem Porträt von Carl Lutz auf der einen, und einer kurzen Beschreibung seiner Rettungsaktion auf der anderen Seite.

Von 1942 bis 1945 organisierte Lutz seine Auswanderungsaktion, indem er bedrohten Juden Schutzbriefe aushändigte. Dabei vermehrte er mit einem einfachen Trick die Anzahl der von den Nazis bewilligten.

## Singapore: Establishment of Swiss Association

The Swiss Association of Singapore was founded on August 18, 2006. Formal registration was granted by the Registry of Societies of Singapore on November 25, 2006. With the registration formalities completed, the Swiss Association was in a position to become active.

Recruiting new members began in earnest with an "Open House" on December 10, 2006 from 11am until 6pm. All Swiss nationals registered with the Swiss Embassy of Singapore received an invitation to attend the Association's first social gathering. Potential members were invited to join the brand new Singapore Association and enjoy free "Hörnli und Ghackets mit Öpfelmues". And thanks to our sponsors, Ricola and To-



Carl Lutz wurde 1895 in Walzenhausen geboren. Als 18-Jähriger wanderte er in die USA aus. Dort arbeitete Lutz in der Schweizer Gesandtschaft in Washington, später in den Konsulaten von Philadelphia und St. Louis. 1935 heiratete er die Ementalerin Gertrud Fankhauser. Nun folgten Einsätze in Palästina, Tel Aviv und Berlin. 1942 wurde Lutz Leiter der Abteilung «Fremde Interessen» der Schweizer Gesandtschaft in Budapest und vertrat als solcher auch die Interessen der USA, Grossbritanniens und 10 weiterer Staaten. Mit manipulierten Schutzbriefen rettete Carl Lutz über 60 000 Juden das Leben – und zwar unter Einsatz seines Lebens.



Founding members of the Swiss Association of Singapore at their inaugural meeting on 18 August 2006. Left to right: Albert Kappeler, Urs Aerni (Committee member), Richard Illi, Cornelia Illi (Treasurer) Luzia Kappeler (President), Thomas Barothy, Katrin Draemann Barothy (Vice-President), Heinz Wuerth (Swiss Embassy Representative), Bettina Raffainer (Secretary), Ivan Raffainer. Nicole Aerni, also a founding member, was not present at the meeting.

blerone, we were able to include delightful Swiss treats.

In preparation for the festivities, the Swiss Association Committee, founding members, Swiss Embassy representatives and other supporters had been very busy. When the day arrived, everyone was quite

anxious to open the gates. To their delight, the first two families to arrive were from the French-speaking part of Switzerland. Throughout the day, more than one hundred people attended the event and joined the Association. The weather even cooperated – apart from

ten Schutzbriefe, indem er in die Schweizer Kollektivpässe statt eines Namens die Namen ganzer Familien und Sippen eintrug. Zudem wurden Tausende dieser Schutzbriefträger in «Schutzhäusern» untergebracht. Diese Schutzaktion wurde vom IKRK, neutralen Gesandtschaften und dem päpstlichen Nuntius unterstützt.

Trotzdem leiteten die Schweizer Behörden nach dem Krieg administrative Untersuchungen gegen Lutz ein. Dies, weil er seine Kompetenzen überschritten hatte. Naja, man konnte ja schlecht gutheissen, dass jemand die offiziellen Weisungen nicht befolgt hatte. Und so dürfte das Ganze wohl eher eine disziplinarische Alibiübung geblieben sein. Tatsache ist jedenfalls, dass Lutz trotz Untersuchung im diplomatischen Dienst bleiben durfte.

Die Rehabilitation hingegen liess einige Zeit auf sich warten: 1965 wurden er und seine Frau von Yad Vashem (eine Gedenkstätte in Jerusalem) zwar mit dem Titel «Gerechter unter den Völkern» geehrt. Aber erst 1995 – 20 Jahre nach Lutz' Tod – würdigte ihn auch der damalige Bundespräsident Kaspar Villiger an der Feier zum 50-jährigen Kriegsende. Schade eigentlich, dass Lutz das nicht mehr erleben durfte!

half an hour of rain it was a sunny day, a big blessing during the rainy season here in Singapore!

In addition to completing the application form and paying the membership fee, new members were asked to fill out a questionnaire. Analysis of the questionnaires will allow the Swiss Association Committee to target activities based on the interests of its new members. Activities are already underway. The new year starts off with a factory tour, Jass and Mahjong lessons, morning coffee and a museum tour, all in January. In store for February are a cigar and whisky night and a flower workshop. Plus, there are a number of other interesting activities currently being planned and organized for later dates throughout the year.

2007 brings in a new year plus a new association, the SWISS ASSOCIATION!

KATRIN DRAEMANN BAROTHY /  
MARY MAPP



## Niederlande: Aufruf an junge Auslandschweizerinnen und -schweizer im Alter von 15 bis 25 Jahren

Die Neue Helvetische Gesellschaft Holland, die Dachorganisation der Schweizer Vereine, sponsert auch dieses Jahr einen Seminarplatz. Junge Auslandschweizerinnen und -schweizer im Alter von 15 bis 25 Jahren haben die Gelegenheit, an einem interessanten Seminar/Workshop der Auslandschweizer-Organisation teilzunehmen (siehe auch [www.aso.ch](http://www.aso.ch)).

Vom 13. bis 19. August 2007 organisiert der Jugenddienst der Auslandschweizer-Organisation in Genf ein tolles Programm. Das Seminar steht unter dem Titel «Solidarisch und engagiert: Schweizerinnen und Schweizer im humanitären Einsatz». Das Programm beinhaltet Besuche bei Terre des hommes mit Informationen zum Thema Kinderrechte, beim IKRK und bei den Médecins Sans Frontières. Es ist eine Strassenaktion in Zusammenarbeit mit Terre des hommes geplant. Zudem informiert die Auslandschweizer-Organisation die Jugendlichen über Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz. Wie jedes Jahr gehört die aktive Teilnahme am Auslandschweizer-Kongress zusammen mit anderen Jugendlichen aus aller Welt dazu, wo die Gelegenheit geboten wird, mit der Bundespräsidentin zu diskutieren.

### Gratisteilnahme am Seminar

Die Neue Helvetische Gesellschaft Holland will einer jungen Auslandschweizerin bzw. einem jungen Auslandschweizer in Holland die Gelegenheit bieten, gratis am Seminar teilzunehmen. Bei mehr als einer Anmeldung für diesen Freiplatz erfolgt ein Wettbewerb. Anmeldungen bitte umgehend, aber spätestens bis zum 15. Juni 2007 an Frau S. de Groot, Leon van Kelpenaarstraat 4, 5751 PP Deurne (Tel. 0493-314557, mail: [philip.susi.degroot@wxs.nl](mailto:philip.susi.degroot@wxs.nl))

Inserat



**versichert weltweit**

mit den internationalen Kranken- und Unfallversicherungen

### Allianz Worldwide Care und BDAE/Würzburger

**Für Expats aller Nationalitäten. Ideal für Auslandschweizer. Health Insurances especially for Expats**

Weltweiter Versicherungsschutz (ausg. Wohnort USA/Canada)  
Freie Arzt- und Spitalwahl als Privatpatient  
Vorherige Kostenzusage für Spitalaufenthalte  
Erstattung der ambulanten Kosten  
Erstattung der verschriebenen Medikamente und Zahnbehandlung  
Deckung auch im Heimatland (Allianz 180 Tage, BDAE 90 Tage)  
Höchstaufnahmialter: 65 Jahre

Full coverage worldwide excluding USA/Canada  
Treatment guarantee for In-patient benefits  
Full refund of Out-patient expenditures  
Cover in home country up to 180 days p.a. (Allianz)  
Dental Plan  
Maximum entry age: 65 years

### Monatsprämien/Monthly premium

Allianz Worldwide Care: nach Altersstufen ab/from € 74.-  
Nur Spitalversicherung/Core plan only: ab/from € 34.-  
Incl. USA/Canada: auf Anfrage/on demand  
BDAE/Würzburger Versicherung: ab € 99.-

GIC Global Insurance-Consulting, Apartado 40, ES-29480 Gaucin  
Werner Habermacher/Verena Egli  
Tel.: 0034 649 05 16 58, Fax: 0034 952 15 10 04  
E-Mail: [gic\\_sur@yahoo.de](mailto:gic_sur@yahoo.de)

Aus den sehr unterhaltsamen Tagebuchnotizen von Jelle Paulusma, dem Teilnehmer am Seminar des Jahres 2006, haben wir einige interessante Abschnitte ausgewählt, um einen Eindruck zu geben, was man so alles dabei erleben kann. Interessenten, die sich anmelden, können den vollständigen Bericht bei Frau de Groot anfragen.

«Zondag 13 augustus 2006, 15.30 SBB Bahnhof Basel. Ik sta bij de meetingpoint te wachten op de andere deelnemers aan het seminaar «Wirtschaft und Kultur». De groep bestaat uit zestien jongeren vanuit de hele wereld, acht van de zestien komen uit Zuid-Amerika. Ik word voorgesteld aan mijn gastfamilie die in Laufen woont. Van de jeugdafdeling ASO krijgen we een 7-Tageskarte gratis aangeboden.

Op maandag 14 augustus hebben we om 9.00 uur afgesproken bij de SBB Bahnhof te Basel. Claudio, onze groepsleider, vertelt dat we een afspraak hebben op de universiteit. We krijgen daar een korte introductie over het schoolsysteem in Zwitserland dat erg gecompliceerd is. De Universiteit van Basel is de oudste van heel Zwitserland en werd al in 1460 gesticht. Na de lunch in de mensa kunnen we kiezen over welke studierichting we nader uitleg krijgen. Mijn richting bouwkunde is helaas niet aanwezig, dus ga ik voor geschiedenis. Een hoogleraar geschiedenis vertelt ons over de bloeiperiode van de Basler boekdrukkunst en laat oude werken zien waaronder een oud Nederlands boek over de flora en fauna in Suriname, dat in Basel is gedrukt. Ik kan het als enige lezen en de hoogleraar vraagt of ik een passage wil uitleggen. Hij vertelde ook over Erasmus en andere beroemdheden zoals Daniel Bernoulli, Leonhard Euler en Friedrich Nietzsche die allemaal aan de universiteit van Basel gestudeerd hebben, dan wel les gegeven hebben.

Dinsdag treffen we elkaar om 8.30 op het station Basel. Vandaag heeft de gastfamilie de lunch verzorgd en mijn tas is wel erg zwaar, ik heb veel vruchten, geschildte worteltjes, een chocoladereep, een Sigg-literfles met Ictea en acht boterhammen met beleg. We brachten een bezoek aan de Hochschule für Gestaltung und Kunst en zijn ook naar het Tinguely Museum gegaan.

Woensdag 16 augustus bezoeken we de UBS Bank. We krijgen een rondleiding. Ze laten ons o.a. zien hoe een geldautomaat werkt en dat was fascinerend. Na een goed verzorgde lunch gaan we naar de firma Helvetia Patria met aansluitend een barbecue, die ook voor de gastfamilies bedoeld is, om het verblijf bij hun feestelijk af te sluiten.

Donderdag 17 augustus: vanavond slapen we in een jeugdhoeve in de stad Basel. We vertrekken 's ochtends om 8 uur naar Novartis, waar wij een rondleiding en de lunch zullen krijgen. Het idee van Novartis is, om een campusterrein te creëren, waar alle medewerkers in een prettige sfeer kunnen werken. Er staan superluxe gebouwen die zijn ontworpen door gerenommeerde binnen- en buitenlandse architecten. Er worden parken aangelegd en een fitnesscentrum.

We bezoeken het bijzonder leuke Karikatur & Cartoon museum. Als je in Basel bent en je hebt de tijd, dan moet je het zeker bezoeken. 's Avonds gaan we met zijn allen nog iets drinken. Claudio had van onze late thuiskomst in principe niets hoeven merken als Rolf niet naast zijn bed was gevallen in plaats van erop.

Vrijdagochtend 18 augustus bezoeken we het St.Jakob stadion. 's Avonds wordt het Kongress geopend met een toneelstuk, waarin het verhaal wordt verteld van een Zwitserse boerenbergfamilie die emigreert en vele generaties later, zonder het te weten weer terugkeert naar Zwitserland. Het stuk werd begeleid met veel volksmuziek en was erg leuk. Er is een jazz-weekend bezig in Basel. Het oude centrum is prachtig en 's avonds is het erg gezellig aan de oevers van de Rijn, het openbaar vervoer is goed en de mensen zijn open en zeer behulpzaam.

Zaterdag 19 augustus, het is voor ons de grote dag: vanmiddag vindt het gesprek met Bundesrat Blocher plaats. Iedereen moet tenminste een vraag paraat hebben en die heb ik niet. Alle vragen die ik



verzin, zijn al eens gesteld. Ik houd mij dus tijdens het interview maar op de vlakte. Totdat hij beweert dat Zwitserland na Amerika, Canada en nog een ander land, op de vierde plek staat met de meeste buitenlanders. «22% van de Zwitsers is nu buitenlander!» blijft meneer Blocher maar herhalen, «dat is meer dan in alle andere landen in Europa». Nu wil ik wel een opmerking maken. «Ik geloof niets van die 22% buitenlanders, ik weet zeker dat er in Groot Brittanie en Frankrijk veel meer buitenlanders zijn» zei ik. Zijn reactie was, dat het volgens de getallen toch echt zo was. Toen heb ik opgemerkt, het is ervan afhankelijk hoe je die getallen wilt uitleggen. In Groot Brittanie krijgen legale buitenlanders automatisch na vijf jaar verblijf een Engels paspoort en worden zo dus Engels staatsburger. In tegenstelling tot Zwitserland, waar er al derde generatie Italianen zijn die net zo Zwitsers zijn als iedere andere Zwitser, maar die nog altijd met een Italiaans

paspoort moeten rondlopen omdat ze gewoon geen Zwitser kunnen worden. Er kunnen dus op papier wel meer buitenlanders als buitenlander geregistreerd staan, maar in andere landen zouden deze mensen al lang tot de autochtone bevolking gerekend worden. Er waren best veel moeilijke vragen en meneer Blocher heeft zich aardig hard moeten verweren. 's Avonds was er een diner in de grote feestzaal van de Messe. We maken er met de hele groep een leuke avond van omdat het immers de laatste is.

**Zondag 20 augustus**, de laatste dag. We bezoeken gezamenlijk nog een museum en wisselen adressen uit. Bij deze gelegenheid mijn hartelijke dank aan de Neue Helvetische Gesellschaft Holland en de Auslandschweizer-Organisation voor een fantastische week!

Ik wil iedereen die in 2007 in de gelegenheid is om aan deze reis deel te nemen, dit van harte aanraden.»

RUTH EVERS DIJK

## Israel: Einweihung

Die Zukunft der Welt und die Hoffnung, dass sich diese friedlich gestalten wird, liegt in den Händen der jungen Generation. Seit über zehn Jahren fördert die Jerusalem Foundation daher mit Hilfe von Gönnern den Jugendaustausch mit Jerusalemer Schulen. Durchschnittlich fahren alljährlich fünfzehn Jerusalemer Jugendgruppen mit jeweils zehn bis achtzehn Teilnehmern ins deutschsprachige Ausland. Die Delegationen werden von den Gastfamilien, den Lokalbehörden, örtlichen Schulen und anderen Multiplikatoren besonders herzlich betreut. Besondere Vorbereitungskurse bereiten die Teilnehmer darauf vor, im Ausland jeweils als «junge Botschafter Israels» authentische Einsichten in ihr Leben, ihr Land und dessen Kultur zu vermitteln.

Im Rahmen des Austauschprogramms fördert die Jerusalem Foundation nun schon im achten Jahr in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Schweiz-Israel und dem Amt für internationalen Austausch der Jerusalemer Stadtverwaltung den Jugendaustausch zwischen der Schweiz und Jerusalem. Bisher genossen die Jugendlichen aus Israel Aufenthalte in Basel, Lausanne, Liestal, Luzern, Neuchâtel und Zürich. Im Oktober 2006 fand die siebte Reise von Jerusalem in die Schweiz statt, wobei der Zielort St. Gallen war. Auch für die Jugendlichen aus der Schweiz stellt der Gegenbesuch in Israel die Begegnung mit einer anderen Kultur dar, die ihnen durch persönliche Erfahrungen das Wissen über das Gastland erweitert. Im März 2007 wird eine

Gruppe aus St. Gallen in Jerusalem erwartet, auf die sich die Jerusalemer Jugendlichen, die an der Fahrt in die Schweiz im vergangenen Herbst teilnahmen, besonders freuen. Die im Bericht der «Schweizer Revue» 5/06 ausgesprochene Hoffnung auf einen Gegenbesuch wird somit erfüllt werden. Der Besuch in Jerusalem soll durch die Anwesenheit des Schweizer Botschafters, Herrn François Chappuis, geehrt werden: Auf dem reichhaltigen Programm der jungen Gäste aus der Schweiz stehen unter anderem ein Besuch des neuen Herzl-Museums sowie der Hand-in-Hand-Schule für zweisprachige jüdisch-arabische Erziehung, über die die Jerusalem Foundation bereits im Jahr 2006 und im Februar 2007 ausführlich berichtete. Die offizielle Ein-

weihung des neuen Campus dieser aussergewöhnlichen Schule, deren zentraler Bestandteil das Schweizer Klassenzimmergebäude sein wird, ist für den 21. Oktober 2007 vorgesehen. Die Jerusalem Foundation lädt an dieser Stelle alle Schweizer ein, sich für dieses Datum zur Teilnahme an der feierlichen Eröffnung der Schule anzumelden.

Für weitere Information über die Schule für zweisprachige jüdisch-arabische Erziehung und über den internationalen Jugendaustausch und deren Förderung wenden Sie sich bitte an Irène Pollak-Rein, Leiterin der Abteilung für deutschsprachige Länder in der Jerusalem Foundation: E-Mail: irene-p@jerusalem-foundation.org/www.jerusalemfoundation.org/german/home.php

## Indonesien: Calmy-Rey in Jakarta

Am Freitag, 9. Februar 2007, hat die Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey im Hotel Grand Hayatt in Jakarta einen Empfang für die Schweizer Gemeinschaft in Indonesien und Freunde gegeben. Die Beteiligung war erfreulich hoch. Viele Schweizer, die man sonst nur selten trifft, waren anwesend. Nach ihrer Einführung durch den Botschafter, Bernardino Regazzoni, wandte sich die Bundespräsidentin in französischer Sprache an die Anwesenden. Anschliessend mischte sie sich unter das Volk. Sie unterhielt sich mit vielen Anwesenden in Gruppen und einzeln und war überall eine aufmerksame Zuhörerin. Sie hat an diesem Abend die Achtung und Herzen vieler gewonnen. Ihre unkomplizierte Art, wie sie auf die Menschen zugegangen ist, überraschte und beeindruckte. Es ist unserer Bundespräsidentin gelungen, in wenigen Stunden ein Mosaik von Informationen und Meinungen im direkten Gespräch zu erfahren, zu dem weniger geschickte Zuhörer Wochen brauchen würden. Wir wünschen ihr ein erfolgreiches Präsidialjahr und hoffen, dass ihr Besuch in Indonesien bleibende Spuren hinterlässt.

JACQUES KAMM, JAKARTA

## Japan: Embassy of Switzerland in Tokyo

The Embassy of Switzerland in Tokyo and the Swiss Business Hub Japan have a new telephone number. The new main number is: +81 3 5449 8400.

On the Web site of the Embassy of Switzerland in Japan, [www.eda.admin.ch/tokyo](http://www.eda.admin.ch/tokyo) under "Links" you'll find the updated "Earthquake Preparedness" guide, an information sheet for all Swiss citizens living in Japan. Please note that the following telephone numbers for the Swiss Embassy in Tokyo under "How to get in touch with the Swiss authorities" have changed as well: New priority lines (only activated with priority in case of a disaster): +81 3 3473 1259 and +81 3 3473 8385; general phone: +81 3 5449 8400. Should you have your own printed version of the guide, please update the respective phone numbers.

DFA FEDERAL DEPARTMENT OF FOREIGN AFFAIRS  
EMBASSY OF SWITZERLAND, JAPAN  
5-9-12 MINAMI AZABU, MINATO-KU TOKYO 106-8589  
PHONE: +81 3 5449 8400 (NEW) FAX: +81 3 3473 6090,  
E-MAIL: [VERTRETUNG@TOK.REP.ADMIN.CH](mailto:VERTRETUNG@TOK.REP.ADMIN.CH), [WWW.EDA.ADMIN.CH/TOKYO](http://WWW.EDA.ADMIN.CH/TOKYO)



## Thailand: Raclette-Abend zieht Fäden und schafft Kontakte in Bangkok

Mit grosser Umsicht und Einfühlungsvermögen hatte das Komitee des Schweizer-Vereins Bangkok den inzwischen zur guten Tradition gewordenen «Schweizer-Raclette-Abend» vom 18. November 2006 vorbereitet. So viel versprechend sich das Programm auf der Einladung auch präsentierte, der Abend hat mehr geboten dank der gemüthlichen Stimmung und den interessanten Kontakten. Hinzu kommt der besonders ansprechende Ort der Handlung und Begegnung, für Schweizer gleichsam ein Stück Heimat in der Fremde.

Der Innenhof der Schweizer Botschaft hielt auch an diesem geselligen und lockeren Abend, was der Name verspricht. Botschaften wurden bald laut, bald leiser, spontan, direkt und ohne diplomatische Verschlüsselung reichlich ausgetauscht. Ein fester Händedruck oder eine herzliche Umarmung waren in vielen Fällen wie ein Brückenschlag über Generationen und Nationen hinweg. Wahrlich, wer gute Kontakte pflegt, geht im Takt durchs Leben, und bleibt dabei intakt. Es gibt Augenblicke, die eine seltsame Verbundenheit mit einer anderen Person spüren lassen, ohne dass man genau sagen könnte, worauf das Gefühl gründet. Dieser Abend schenkte solche Augenblicke.

Frauen und Männer aus den verschiedenen Gegenden der Schweiz stammend, hier in Thailand überall verstreut, zusammen mit ihren Freunden und Freundinnen, begegneten sich an diesem Abend auf einem stimmigen, gemeinsamen Nenner. Für mich als Gast und Rätomane war es wie Weihnachten und Neujahr zusammen, so weit weg von der Heimat alle vier Landessprachen zu vernehmen. Also doch die Glocken der Heimat! Wenn man älter wird, geht man mit Beziehungen feinfühlig um. Man fühlt, dass sie etwas Kostbares, sehr Sensibles sind und weiss schliesslich, wenn man einen einzigen wahren Freund hat, dass man ein reicher und glücklicher Mensch ist.

Präsident Peter Fässler gab mit seiner lockeren und herzlichen Art der Begrüssung dem Anlass gleich eine sympathische Note. Wer gut kommuniziert, macht sich und andere glücklicher. Sein natürlicher Frohsinn übertrug sich auf die Gästeschar, an die 120 Personen, und war ein Grundstein für den Erfolg des Abends. Dies umso mehr, als es sehr heiss war (37 Grad!) und dazu noch eine Schwüle drückend zu schaffen machte. Plötzlich, als wäre dies von den Organisatoren so vorgesehen, brachte ein erfrischender Platzregen die ersehnte Erlösung. Da alle Gäste zu Tisch unter einer grossen Dachfläche sassen,

konnten alle gelassen und erfreut dem erfrischenden Schauspiel zuschauen, ja geniessen und sich abkühlen. Vergnüglich auch, wie die kleinen Kinder anschliessend durch die Pfützen am Rande des grossen Platzes sprangen, sich vergnügten, als wären sie in einer Badewanne oder einem Kinderpool. Kinder kennen keine Vergangenheit, keine Zukunft, verstehen aber umso mehr in der Gegenwart zu leben.

Zuhause in der Schweiz würde man sich traditionsbewusst fragen «Ein Raclette-Abend bei diesen Temperaturen?» – Hier haben sich die Organisatoren, Pionieren gleich, gesagt: «Warum eigentlich nicht?» Stimmung und Erfolg des Abends haben ihnen Recht gegeben. Der gute Weisswein, gleichsam eingefangener Sonnenschein, hat wohl auch seinen Beitrag geleistet. Lässt der Regen bekanntlich das Gras wachsen, so der Wein die Gespräche. Nicht zu vergessen ist die «Swiss Power Band», welche in Schweizer Tracht aufspielte, mit Mundartgesang das Heimpublikum erfreute und Anderssprachige zum Staunen brachte. Nicht nur die Leichtigkeit des Seins prägte diesen Abend, auch der Ernst und die Schwere des Lebens durften sich zu Worte melden und wirkten nachhaltig. So stellte Frau Dominique Leutwiler in einer knappen Schilderung das Projekt «School for Life» vor, woran sie verantwortlich mitarbeitet. Betreute diese Institution, in Nordthailand angesiedelt, ursprünglich Aids-Waisen, so sind mittlerweile Kinder hinzugekommen, die ihre Angehörigen durch den Tsunami verloren haben, Kinder, deren Eltern auf der Flucht umgebracht wurden oder verschollen sind, oder Kinder, die Situationen der Brutalität und Misshandlung entkamen. Da kann ich nur mit vollem Respekt lobend festhalten: Am Ende unseres Lebens zählt nicht, was wir haben, sondern was wir gemacht haben. Der höchste Lohn für unsere Bemühungen ist nicht das, was wir dafür bekommen, sondern das, was wir dadurch werden. Dafür ist Frau Leutwiler ein sprechendes Beispiel. Auch der neue Direktor der Deutschsprachigen Schule Bangkok (RIS Swiss Section), Dr. Daniel Halter, der zum ersten Mal dabei war, konnte diese gute Plattform für neue Kontakte nutzen und so seine Schule ins Gespräch bringen.

Heute, in einer Zeit der Globalisierung, wo vieles gross und so unübersichtlich wird, brauchen immer mehr Menschen Ankerpunkte in ihrem nächsten Umfeld. So banal es klingt: Menschen brauchen Menschen. Erst dann entwickelt sich so etwas wie «heimatliche Gefühle». So gesehen war dieser gelungene Schweizer-Abend mehr als ein gesellschaftlicher Anlass, war ein guter Mix zwischen Tradition und Innovation. Den Organisatoren gebührt Anerkennung und der Schweizer Botschaft Dank für das gewährte Gastrecht. DR. FELICI CURSCELLAS

## Belgique: les activités mensuelles de l'Union Suisse de Bruxelles sont toujours très attendues

A la rentrée 2006, la découverte de la Thudinie, le 23 septembre 2006, a enthousiasmé les participants, l'abbaye cistercienne d'Aulne a dévoilé ses impressionnants vestiges et l'après-midi fut consacrée à la découverte de l'unique distillerie de fruits à Biercée où sont produites des eaux de vie et des liqueurs de haute qualité dont la célèbre «Eau de Villée» et la «N° 1», une poire ... Williams qui

remporta en 1998 le premier prix face à 16 productions européennes – à noter que chaque bouteille contient l'équivalent de 10 kilos de poires fraîches (variété christ) en provenance du Valais !

Au rendez-vous théâtral de cet automne succéda le traditionnel «loto suisse» du mois de novembre et ses nombreux lots alléchants. La fête de Noël des enfants s'est déroulée dans le cadre insolite du Musée du Jouet à Bruxelles; petits et grands enfants en ont gardé un souvenir émerveillé.

2007 a démarré en fanfare avec le tournoi de Bowling; l'ac-

tivité culturelle et gastronomique de février nous a conduit aux portes des Fagnes, à Verriers, ville d'eau et de la laine.

L'habituelle Assemblée Générale a eu pour cadre, cette année encore, les salons de l'hôtel Four Points à Bruxelles et le calendrier des prochaines \*sorties USB\* y a été dévoilé avec détails..., consultez notre agenda

ci-dessous! Si l'une de nos activités vous intéresse, contactez sans tarder Max Eberhard, avenue de la Ferme 15, 1420 Braine l'Alleud – tél. 02/384.18.16 – e-mail: eberhard.max@tele2allin.be, qui vous renseignera sur les modalités à suivre. La cotisation annuelle (une seule par famille vivant sous le même toit) demeure inchangée: 20€

### AGENDA DU 1<sup>ER</sup> SEMESTRE 2007

- 28 avril: Les souterrains de la Place Royale
- 12 mai: Journée nature au parc Paradisio
- 09 juin: Les coulisses du Théâtre Royal de la Monnaie
- 23 juin: Tournoi de mini-golf
- 28 juillet: Fête Nationale Suisse du 1<sup>er</sup> août

Sans oublier les rendez-vous bimensuels de Jass !